

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 22 – Hightech-Strategie der Bundesregierung –
Perspektiven für Schleswig-Holstein

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Detlef Matthiessen:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 031.07 / 24.01.07

Schleswig-Holsteins Chancen nutzen

Der Begriff Strategie bedeutet Kriegkunst oder „ein genau geplantes Vorgehen“. Davon kann bei der Hightech-Strategie der Bundesregierung nicht die Rede sein. Entsprechend dünn ist der Bericht der Landesregierung dazu. Es handelt sich eher um eine PR-Maßnahme der Bundesregierung mit einer neuen Gesamtüberschrift.

Es gibt daher auch kein neues gezieltes Förderprogramm, sondern es sind insgesamt zirka 40 bestehende Förderprogramme, die der Umsetzung der Hightech-Strategie dienen sollen. Es stehen laut Bundesregierung bis 2009 insgesamt 15 Mrd. Euro an Fördermitteln für Forschung und Entwicklung zur Verfügung. In der Broschüre der Bundesregierung zu ihrer Hightech-Strategie wird ausgeführt, dass zum ersten Mal über alle Ressorts hinweg eine nationale Strategie entwickelt wird, um Deutschland an die Weltspitze der wichtigsten Zukunftsmärkte zu führen. Weltspitze - wahrlich ein sehr ambitioniertes Ziel.

Wie kann nun Schleswig-Holstein von der Hightech-Strategie profitieren? Wir halten es für zielführend, wenn die Landesregierung eine hochrangig besetzte Auftaktveranstaltung dazu durchführt. Dort sollten die Themenbereiche, die Forschungseinrichtungen und die Unternehmen angesprochen werden, die für eine erfolgreiche Fördermittelakquisition in Schleswig-Holstein in Frage kommen. Weiterhin bedarf es der gezielten Informationen für kleine und mittlere Betriebe und sicherlich professioneller Hilfe bei der Antragstellung, der sogenannten Antrags-Lyrik.

1/2

Gemeinschaftsprojekte und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sollen so stark wie noch nie gefördert werden. Hier können die 17 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren des Landes eine wichtige Scharnierfunktion erfüllen. Ich denke auch an den Wissenschaftspark mit dem Wissenschaftszentrum, das direkt neben der Kieler Universität aufgebaut wird. Dort sollen in enger Zusammenarbeit mit der Wissenschaft neue innovative Betriebe entstehen und für neue zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze sorgen.

Die geplante Forschungsprämie, bei welcher der Bund den Forschungseinrichtungen, die Aufträge aus der Wirtschaft bearbeiten, zusätzlich 25 Prozent des Auftragsvolumens zahlt, kann sich zu einem erfolgreichen Anreizsystem für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entwickeln. Dabei muss sichergestellt werden, dass nicht nur große Unternehmen zugreifen können, sondern auch die für unser Land so wichtigen kleinen und mittelständischen Unternehmen ihre Chancen bekommen.

Für unser Land sind Gesundheitsforschung, die Nanotechnologie und die Energietechnologien am chancenreichsten. Vor allem bei den erneuerbaren Energien haben unsere Betriebe Vorsprünge, die gehalten und ausgebaut werden können. Das gilt für die Verwendung von Biomasse und den nachhaltigen Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen und Energiepflanzen. Ein wichtiger Zukunftsbereich ist die Aufarbeitung von Biogas, so dass Biogas in die Leitungen für fossiles Gas eingespeist werden kann. Die Infrastruktur eines endlichen fossilen Energieträgers kann so direkt durch die unerschöpfliche Biogasvariante genutzt werden und so schrittweise ein Ersatz erfolgen.

Zu den großen Forschungsthemen gehören weiter die Offshore-Windenergie und die Wasserstofftechnologie. Die Erzeugung von Wasserstoff durch Windenergie kann zu einem Alleinstellungsmerkmal für Schleswig-Holstein werden. Wir sind stark beim Thema „Maritime Technologien.“ Das Leibnizinstitut für Meereswissenschaften ist zusammen mit der CAU und dem Institut für Weltwirtschaft Mitglied des Exzellenz-Clusters „Ozean der Zukunft“.

Innovation ist das Schlüsselthema für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes. Lassen Sie uns Schleswig-Holsteins Chancen Nutzen!
